

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

8. Die sieben letzten Worte unserer sterbenden Liebe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

Geißelhiebe, bey jedem Nageltriebe, das creuzge
meines Fleisches Spiel. B.

8. Die sieben letzten Worte unserer ster- benden Liebe.

Mel. O wie selig sind die Seelen 2c.

Lämmlein, mich mit dir zu legen, will ich an dein
Creuz mich setzen, bis dein liebstes Herz dir
bricht. Sehulich, mit gebeugter Seelen, will ich
alle Worte zehlen, die dein schönster Mund noch
spricht.

2. Ach! indem mein Jesus blutet, ruft er
was man nie vermuthet: Vater! laß die Rache
ruhn, schone noch der blinden Sünder, denn die
ungerathnen Kinder wissen ja nicht was sie thun.

3. O, ein neues Liebeswunder! wie geschwinde
fängt der Zunder in des armen Schächers Brust.
Eilend läßt ihn Jesus wissen: Warlich, heut
sollst du genießen mit mir Paradiesestlust.

4. Erst versorgt mein Heil die Sünder, nun
denkt er auch an die Kinder: Weib, spricht er, dis
ist dein Sohn; Jünger sieh! von meinerwegen
sollst du sie als Mutter, pflegen. So sorgt er am
Creuze schon.

5. Aber, ach! mit tausend Thränen, hör ich jetzt
die Liebe stöhnen; Mein Gott! ruft sie mit Ge-
schrey! mein Gott! ruft sie aus dermassen: war-
um hast du mich verlassen? Nichts kommt diesem
Schmerzen bey.

6. Ach den ausgezehrten Kräften, fehlt es jetzt
an Lebensäften! hört doch, was die Liebe will:
Ach